

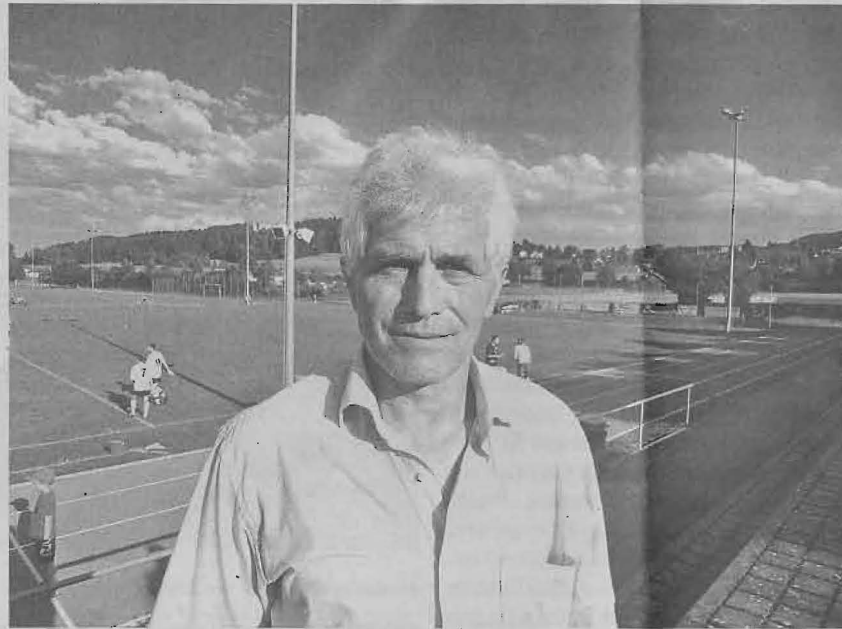
Der FC Elgg mischt die vierte Liga auf

Der FC Elgg wird nach dem sensationellen Aufstieg der zweiten Mannschaft in der nächsten Saison gleich zwei Viertligateams stellen. Die erste Mannschaft belegt nach dem 4:1 gegen den Tabellenzweiten Weisslingen den vierten Schlussrang und erhält einen neuen Trainer.

ELGG - Gross war die Freude des Fünftliga-Teams von Trainer Zimbri Ramadani nach dem 2:1-Auswärtssieg in Schaffhausen. Damit stand der überraschende Aufstieg in die vierte Liga fest. Spielertainer Zimbri Ramadani, der das Team seit zweieinhalb Jahren führt, konnte zufrieden feststellen: «Ich habe eine super Mannschaft. Wir haben eine tolle Rückrunde gespielt. Wir haben Spass und viel Freude am Fussball.» Sein Ziel für die kommende Saison ist bescheiden und realistisch: «Wir werden als Aussenseiter versuchen, oben zu bleiben.»



Erfolgstrainer Zimbri Ramadani schaffte mit seinem Team den Aufstieg in die vierte Liga.



Der neue Trainer des FC Elgg: Jere 'Boscho' Kartelo.

Bilder: Oliver Fuhrer

Nach drei Auswärtsniederlagen in Serie ging es für die erste Mannschaft im

Abschiedsspiel von Trainer Roger Remy nur noch um ein versöhnliches Saisonende. Das Team zeigte sich vor fast 100 Zuschauern erfreulich motiviert und fegte den Tabellenzweiten aus Weisslingen mit 4:1 vom Platz. Mit diesem Sieg konnte der FC Elgg den FC Newborn hinter sich lassen und belegt in der Abschlusstabelle punktgleich hinter dem FC Kollbrunn/Rikon den dritten Schlussrang. Anwesend unter den Zuschauern war auch ein altbekanntes Gesicht: Jere 'Boscho' Kartelo, der den FC Elgg schon einmal während mehrerer Jahre erfolgreich trainiert hat, wird die Nachfolge von Roger Remy antreten. Nun darf man gespannt sein auf die Gruppeneinteilung: Es warten einige grosse und ambitionierte Viertliga-Kaliber auf die beiden Teams des FC Elgg.

OLIVER FUHRER

Forrer und Bösch führen Nordostschweizer an

190 Schwinger treten am Sonntag, 24. Juni, am Nordostschweizer Schwingfest (NOS) in Silvaplana an.

SCHWINGEN - Von den acht Gästeschwingern der vier anderen Teilverbände ragen die Berner Matthias Sempach (Alchenstorf) und Christian Stucki (Lyss) sowie der Schwyzer Andreas Ulrich (Gersau) und Peter Imfeld (Lungern) heraus. Es wird sich zeigen, ob die Nordostschweizer, angeführt vom Schwingerkönig von 2001, Arnold Forrer (Stein), und Unspunnen-Sieger Daniel Bösch (Sirnach), die Gäste in Schach halten können. Titelverteidiger Forrer gewann diese Saison bereits drei Kranzfeste - Bösch deren zwei. Für die restlichen Eidgenossen des Nordostschweizer Schwingerverbandes wird es schwierig werden, im Kampf um den Festsieg mitreden zu können. Sie sind aber in der Lage die starken Gästeschwinger mit Gestellten zu bremsen. Michael Bless (Gais), der im 2011 drei Kranzfeste für sich entschieden hatte, kam dieses Jahr noch nicht auf Touren.

Zürcher Schwinger

Fabian Kindlimann (Wald) und Andreas Gwerder (Hütten) führen die Zürcher Schwinger an und haben gute Chancen sich unter die Kranzgewinner zu reihen. Beide holten sich in der laufenden Saison zwei Kränze. Reto Fritschi (Rorbas), Schwingklub Zürcher Unterland, ist neben Kindlimann und Gwerder der dritte NOS-Kranzer des Zürcher Kantonal-Schwingerverbandes. Fritschi wird unter ande-

rem begleitet vom Bassersdorfer J. Fankhauser. Die Kranzer Christoph und Martin Odermatt (beide Bauma), Roman Schnurrenberger (Sternenberg) und Turbenthaler Felix Stahel gehen für den Schwingklub Zürcher Oberland an den Start.

«Winterthurer»

Vom Schwingklub Winterthur sind Elgger Thomas Dolder, Andreas Keller (Pfäffikon) sowie die Kollbrunner Andreas Lanter, Philipp Nüssli und Steffen Schoch dabei. Lanter und Keller starteten erstmals an einem NOS. Der Winterthurer Lukas Nigg hat mit Kniebeschwerden noch unsicher. Der zweite Kranzschwinger des Klubs, Samir Leuppi (Winterthur), hat immer noch Rückenprobleme und hat sich deshalb abmelden müssen.

Drei Weinländer

Die drei Weinländer Michael Bottling (Waltalingen), Dominik Ott und Marco Pedrazzi (beide Trüllikon) vertreten unter anderen die Farben des Schaffhauser Schwingerverbandes. Das Anschwingen beginnt um 8.30 Uhr.

THOMAS REICHMUTH



Andreas Keller (hinten) nimmt erstmalig an einem Nordostschweizer Schwingfest teil.

Bild: Thomas Reichmuth